



Jugend, Familie
und Sport
SG 23

**Stellungnahme zu den überplanmäßigen Ausgaben im Bereich Jugend-
hilfe;
Zur Beschlussvorlage des Kreisausschusses am 23. September 2008**

Erding, 26.08.2008

Anspruchspartner/in:
Herr Grabert
Zi.Nr.: 222

Tel. 58-1162

AZ.:
23

Seite 1 von 4

Aufgrund der zu erwartenden Haushaltsüberschreitungen im Jahr 2008 in Höhe von voraussichtlich 552.000,00 Euro, sind Deckungsmöglichkeiten zu suchen und zu unterbreiten.

Es wurde an erster Stelle geprüft, ob die stationären Jugendhilfemaßnahmen früher beendet werden können. Es konnten vor allem zum Schuljahresende verschiedene stationäre Maßnahmen beendet werden. Allerdings stehen bereits wieder andere Jugendhilfefälle in stationärer Form an. Die stationären und somit kostenintensiven Fälle werden im Erziehungshilfenteam, mit dem zuständigen Sachbearbeiter im Bereich wirtschaftliche Hilfen und letztendlich mit mir besprochen. Es werden dabei alle Möglichkeiten abgeklüpt, ob nicht andere günstigere Maßnahmen ausreichen. Kommt es zu einer stationären Maßnahme, werden die Kosten der Einrichtungen verglichen, um bei gleichwertigen Einrichtungen die günstigere Alternative zu finden.

Leider ist es derzeit nicht mehr einfach, günstige ortsnahe Heime zu finden, da alle umliegenden Jugendämter einen erhöhten Bedarf an Einrichtungen haben, so dass es kaum mehr günstige Einrichtungen gibt. Leider hat sich auch unser Klientel verändert. Wir benötigen seit einigen Jahren viel mehr therapeutische oder geschlossene Einrichtungen, die einen weit höheren Tagessatz (200,00 – 250,00 Euro) haben, statt heilpädagogischer Einrichtungen mit einem Tagessatz von 130,00 bis 150,00 Euro.

Die laufenden Fälle werden weiterhin regelmäßig überprüft und wenn möglich beendet.

Leider sind die Kosten für flexible und ambulante Maßnahmen um über 200.000,00 Euro gestiegen, dies ist Ausfluss des § 8 a SGB VIII Schutzauftrag für Kindswohlfahrt. Die Zahl der Meldungen über Kindswohlfahrtdungen hat sich in den letzten Monaten bei 30 eingependelt. Bei ca. 75 % der Meldungen besteht Handlungsbedarf in Form von Beratung, ambulanten/flexiblen Hilfen und in manchen Fällen führt es zu einer stationären Maßnahme.



Die immer bessere Vernetzung, die von allen politischen Seiten gefordert wird, führt dazu, dass noch genauer hingeschaut wird und die Jugendämter darüber informiert werden. Dies führt zwangsläufig zu Mehrkosten.

Die Problematik der Überziehung der Budgets ist kein alleiniges Problem des Landkreises Erding, sondern betrifft alle umliegenden Landkreise mehr oder weniger.

Auch heuer sind wir von Zuzügen nicht verschont geblieben. Zum heutigen Stand, haben wir 7 stationäre Fälle durch Zuzug geerbt, Kostenvolumen ca. 300.000,00 Euro.

Wir haben bei der Hochrechnung den sogenannten Worst Case angesetzt. So wurden zum Beispiel noch ausstehende Einnahmen nicht angesetzt, da noch nicht bekannt ist, ob sie auch tatsächlich 2008 eingehen und neben den Budgethochrechnungen auf die zurzeit durchgeführten Maßnahmen berechnet.

Ich darf die in der Anlage aufgeführten Haushaltsübersichten wie folgt erläutern:

Unterabschnitt 4534

Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Kindern
Derzeit läuft ein Fall; jedoch steht voraussichtlich ein neuer Fall an, der beim Jahresergebnis berücksichtigt wurde. Haushaltsansatz wird deshalb um 15.000,00 Euro erhöht, dem gegenüber stehen Einnahmen von voraussichtlich 1.000,00 Euro.

Unterabschnitt 4541:

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhort, Grippe)
Voraussichtlich werden hier 65.000,00 Euro mehr benötigt, da die Fallzahlen steigen vor allem im Krippenbereich und ebenfalls die Beiträge. Außerdem müssen voraussichtlich ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 auf Grund ministerieller Weisung auch die Kosten des Mittagessens übernommen werden, wenn die Kinder auf Grund der Dauer der Gruppen dort das Mittagessen erhalten.

Unterabschnitt 4542

Förderung von Kindern in Tagespflege
Auch hier sind die Ausgaben voraussichtlich höher als angenommen und die Einnahmen werden nicht ganz erreicht, da der Zuschuss des Staates geringer ausfällt wie ursprünglich angenommen. Außerdem musste ein Teil des Zuschusses des Freistaates für 2007 heuer in Höhe von rund 29.000,00 Euro zurückgezahlt werden. Die Zuschüsse beruhen auf Schätzungen, da dies das erste Jahr der Förderung war. In diesem Unterabschnitt werden voraussichtlich 33.000,00 Euro mehr gebraucht.

Unterabschnitt 4555

Erziehung einer Tagesgruppe (SPFH, ambulante heilpädagogische Maßnahmen, flexible Familienhilfe, HZE Einrichtungen, **ohne HPT**)
Um stationäre Unterbringung zu vermeiden, werden, falls möglich erst einmal ambulante Hilfen angeboten und installiert. Die sozialpädagogische Familienhilfe und die flexiblen Hilfen sind drastisch angestiegen. Die Hausseinerne SPFH ist völlig ausgelastet, so dass derzeit 24 Familien mit 42 Kindern



durch externe SPFH betreut werden müssen. Insgesamt ist hier mit Mehrausgaben in Höhe von 218.000,00 Euro zu rechnen.

Unteraschnitt 4556/7702 und 4560/7704

Erziehung Tagesgruppe heilpädagogische Tagesstätte

Für die heilpädagogische Tagesstätte (HPT) bestehen zwei Haushaltsstellen. Einmal für die Erziehung einer Tagesgruppe und die Erziehung einer Tagesgruppe für seelisch behinderte bzw. von einer seelischen Behinderung bedrohten Kinder (§ 35 a SGB VIII). Insgesamt sind 18 Plätze dafür vorgesehen, aber zu jedem Schuljahresbeginn wechselt die Zahl der einzelnen Teilnehmer, so dass beide Haushaltsstellen zusammen angesehen werden müssen. Hier sind heuer mit Einsparungen in Höhe von 52.000,00 Euro zu verzeichnen, da einige Plätze nicht das ganze Jahr über besetzt wurden und auch zurzeit keine zugezogenen HPT-Plätze übernommen werden mussten.

Unteraschnitt 4556

Vollzeitpflege

Die Ausgaben werden hier voraussichtlich um 26.000,00 unterschritten. Zudem können voraussichtlich Mehreinnahmen in Höhe von rund 49.000,00 Euro verbucht werden. Sollten die gegenüber dem Jugendamt Erding kostenstratungspflichtigen Jugendämter pünktlich zahlen, kann mit noch höheren Mehreinnahmen gerechnet werden.

Unteraschnitt 4557

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen

Aufgrund einiger teurer Fälle (geschlossene Unterbringung auf Grund gerichtlichen Beschlusses) und insgesamt steigenden Entgelten ist hier mit Mehrausgaben in Höhe von 305.000,00 Euro zu rechnen. Dem stehen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 25.000,00 Euro gegenüber, so dass insgesamt der Haushalt bei dieser Haushaltsstelle um ca. 280.000,00 Euro unterschritten wird.

Unteraschnitt 4558

Intensiv sozialpädagogische Einzelbetreuung

Hier konnte im Frühjahr eine Maßnahme beendet werden. Im Sommer ist ein Fall hinzugekommen, so dass der Haushaltsansatz um ca. 6.300,00 Euro unterschritten werden kann.

Unteraschnitt 4560

Eingliederung für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (Legasthenie ambulant, ambulante Therapien, vollstationäre Minderjährige, vollstationäre 18 – 12 jährige, ohne heilpädagogische Tagesstätte)

Hier gilt dass, was bereits bei Unteraschnitt 4557 erklärt wurde. Auch hier sind sehr teure Maßnahmen enthalten, auch ist die Zahl der Fälle leicht gestiegen, so dass Mehrausgaben in Höhe von 402.000,00 Euro erwartet werden.

Unteraschnitt 4561

Hilfen für junge Volljährige (unter anderem junge Volljährige in Heimen und betreutes Wohnen)

Hier werden sich die Mehrausgaben nach Abzug der Mehreinnahmen auf 41.000,00 Euro errechnen.

Unteraschnitt 4565



**Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (I-
nobhutnahme, Minderjährige unbegleitete Asylbewerber)**
Da im laufenden und auch bereits im vorigen Jahr weniger Minderjährige Asylbewerber über den Flughafen eingereist sind, können hier die Ausgaben um ca. 82.000,00 Euro gesenkt werden. Außerdem ist vor allem auf Grund von Versicherungsleistungen mit Mehreinnahmen von ca. 306.600,00 Euro zu rechnen.

Unterabschnitt 4573
Mithwirkung im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz. Hier können voraussichtlich bis zum Jahresende 3.000,00 eingespart werden.

Summe der restlichen Unterabschnitte (Abschnitt 45 und 46).

Hier ist mit einer Überschreitung von 21.900,00 € zu rechnen.
Der überwiegende Anteil resultiert aus der Überschreitung bei den Erziehungsbeistandschaften.

Es ist mit höheren Ausgaben zu rechnen, weil die Erziehungsbeistandschaft eine niederschwellige Hilfe bei der Brücke Erding e.V. darstellt.

Bernd Grabert